

BERNHARD  
JAUMANN

# DUFTFALLEN

Kriminalroman



a

aufbau *digital*

hatten. Nicht eine Schuhspitze berührte die weiße Linie, die den Sicherheitsbereich vor der Bahnsteigkante kennzeichnete. Auch der nächste Pulk schien sich ordnungsgemäß aufgestellt zu haben. Dem Himmel sei Dank! Higuchi wußte wirklich nicht, wie er rechtzeitig durchkommen sollte, wenn irgendein Chaos Unsinn veranstaltete. Higuchis Mund war trocken. Seine Zunge klebte am Gaumen.

Seit ein paar Jahren baute Japan

Railways kontinuierlich  
Stationspersonal ab. Higuchi sah  
ein, daß die goldenen Zeiten, in  
denen Geld keine Rolle gespielt  
hatte, vorbei waren, aber dennoch  
war es Wahnsinn, die  
Sicherheitsmaßnahmen gerade hier  
zu reduzieren. Sechs  
Eisenbahnlinien und zwei U-  
Bahnlinien trafen in Shinjuku-  
Station zusammen, zwei Millionen  
Pendler mußten hier täglich  
durchgeschleust werden, es war  
der betriebsamste

Umsteigebahnhof der Welt. Auch wenn Higuchi die Last der Verantwortung manchmal schwer auf seinen Schultern fühlte, war er stolz darauf, hier arbeiten zu dürfen.

Der Wachhabende hinter der Glasscheibe im Station Office am Nordende des Bahnsteigs wiederholte die Warnung. Wortgleich, nur etwas lauter als die vom Band eingespielte. Wie auf Befehl tauchte die Spitze des Zugs aus Richtung Ikebukuro auf.

Higuchi streckte seine gerollte rote Fahne dem Zug entgegen. Er hielt den Arm ganz waagerecht, wie es den Vorschriften entsprach, beschrieb dann eine Vierteldrehung nach links und ließ den Arm aus der Schulter heraus in einer runden Bewegung am Körper vorbeistreichen. Die Fahne zeigte nun in Fahrtrichtung des einkommenden Zugs.

Das Ritual hatte seinen Sinn. Man blieb konzentriert bei seiner Aufgabe, bot den Fahrgästen ein

Vorbild an Disziplin, vermittelte die Autorität, die in Notfällen Gold wert sein konnte. Und obwohl in den zehn Jahren, die Higuchi Tag für Tag hier verbrachte, immer alles funktioniert hatte, wußte er, daß ein Notfall schnell eintreten konnte.

Jetzt, zur abendlichen Rushhour, und am Morgen, wenn die Pendler in die Stadt einfielen, schlitterte Shinjuku Station am Rande der Katastrophe dahin. Es lag schlicht an der Masse der Fahrgäste. Pro Gleis lief alle neunzig Sekunden ein